

Halte an zum Guten, wen und wo du Macht gewannst;
Halte ab vom Bösen, wen, von Übel, was du kannst!
Behalt und halte dies und ordne dein Verhalten
Danach; so wirst du dich und wirst die Welt erhalten!

10

5.

Die wahre Tugend ist nicht, alle Tugend üben,
Sonst wird der eine Glanz sich durch den andern trüben.
Die wahre Tugend ist, daß jeder jede Frist
Das tüchtig thut, wozu er taugt und tüchtig ist.

6.

Befreie deinen Geist! Dies ist dein höchster Hort;
Doch wenn du ihn befreist, denk' an des Meisters Wort,
Dies Wort: Verderblich ist, was deinen Geist befreit
Und nicht zu gleicher Frist Selbstherrschaft dir verleihet.

7.

Was du so lang erhofft, wann es nun endlich kam,
Wie schnell ist es vorbei, und ewig bleibt der Gram,
Daß es nie wieder kommt, weil's da nun einmal war;
Doch sterbend läßt es dir ein Kind, das es gear:

Ein neues Hoffen, das zu seiner Zeit gebiert
Ein neues wieder und sein Leben dran verliert.

5

Das sind die Hoffnungen, verloren wie geboren,
Durch die uns unvermerkt das Leben geht verloren.

Das sind die Hoffnungen, geboren wie verloren,
Durch die das Menschenherz ist immer neugeboren.

10

8.

Nicht der ist glücklich, den ein Unglück nie geschlagen;
Wer weiß, wann es ihn trifft, wie er es wird ertragen.

Nur der ist glücklich, der mit Fassung eines trug
Und noch manch andres ist zu wagen stark genug;

Denn mancher Sturmwind tobt, der unser Schifflein probt,
Und wenn die Prüfung wir bestehn, sei Gott gelobt!

5

9.

Wer etwas lernen will, der muß dazu drei Gaben
Von obenher, aus sich und auch von außen haben:

Die Fähigkeit, die Lust und die Gelegenheit;
Die drei, wo fehlen, kommt ein Lernender nicht weit.

Zum Lernen Fähigkeit muß Gott dir selbst verleihen,
Weil in fruchtbarem Grund Frucht bäume nur gedeihen.

5